

Das Mittelalterzentrum Greifswald ist eine 1995 gegründete Vereinigung von über 20 Wissenschaftlern aller Fakultäten, die fächerübergreifend forschen, lehren und publizieren. Das Zentrum fungiert zugleich als Träger des universitären Forschungsschwerpunktes „Kultur des Mittelalters“. Es steht nicht nur promovierten und habilitierten Wissenschaftlern offen: Als Mitglied kann sich jeder auf dem Gebiet der Mediävistik Graduierte eintragen lassen.

Die Arbeit des Mittelalterzentrums bzw. im Forschungsschwerpunkt „Kultur des Mittelalters“ gilt allen Aspekten mittelalterlichen Lebens und bedient sich dabei moderner Ansätze und Methoden. Zur Illustration dieser Vielfalt seien hier nur einige interdisziplinäre Lehrveranstaltungen und Kolloquien genannt, die von mehreren Dozenten gemeinsam konzipiert und durchgeführt wurden: „Ausbildung im Mittelalter“, „Kirche im Mittelalter. Spiritueller und materieller Raum“, „Der Körper im Mittelalter“, „Ehe und Familie in literarischen und historischen Quellen des Mittelalters“, „Menschen, Sachen, Alltag: Archäologische und historische Quellen im Mittelalter“, „Der unterschiedliche Blick auf die Bilder? Mittelalterliche Kunstwerke mit den Augen des Historikers und Kunsthistorikers betrachten“, „Gesundheit und Krankheit in Mittelalter und Früher Neuzeit“, „Delinquenz und Strafe im Mittelalter“.

Mit mehreren Gastvortragsreihen, bei denen prominente auswärtige Mediävisten mitwirkten, hat das Mittelalterzentrum sich auch über Greifswald hinaus bereits einen Namen gemacht. 1995 präsentierten wir bei der Tagung „Fremdheit und Reisen im Mittelalter“ erstmals unsere Forschungsaktivitäten einer größeren Öffentlichkeit. Seit 1997 liegt auch der gleichnamige, von Irene Erfen und Karl-Heinz Spieß herausgegebene Tagungsband vor. Für unsere zweite Tagung über „Prozesse der Normbildung und Normveränderung im mittelalterlichen Europa“ im Oktober 1998 konnten wir neben einheimischen Referenten Gastredner anderer in- und ausländischer Universitäten gewinnen. Der Tagungsband ist 2000 erschienen. Mittlerweile sind auch zwei Vortragsreihen des Mittelalterzentrums in gedruckter Form zugänglich: die Bände „Medien der Kommunikation im Mittelalter“ (2003) und „Landschaften im Mittelalter“ (2006).

Innerhalb des Forschungsschwerpunktes bestand von 1995 bis 1999 ein fächerübergreifendes Forschungsprojekt: das DFG-Verbundprojekt „Eldena“ (Kunstgeschichte, Mittelalterarchäologie, Mittelalterliche Geschichte). Gerade beendet ist das DFG-Verbundprojekt „Kulturtransfer an deutschen Fürstenhöfen in der Umbruchszeit vom späten Mittelalter zur frühen Neuzeit“ (Kunstgeschichte, Mittelalterliche Geschichte, Germanistik). Daneben laufen zahlreiche Forschungsprojekte an den einzelnen Lehrstühlen.

INFORMATIONEN

Das Mittelalterzentrum Greifswald mit seinem Themenbereich „Kultur des Mittelalters“ ist ein anerkannter Forschungsschwerpunkt der Universität. Nähere Informationen zum Mittelalterzentrum und zur Vortragsreihe erteilt Ihnen auch die Sprecherin.

ANSPRECHPARTNER

Prof. Dr. Monika Unzeitig

Sprecherin des Mittelalterzentrums Greifswald
Lehrstuhl für Ältere deutsche Sprache und Literatur
Institut für Deutsche Philologie
Rubenowstraße 3, R. 3.11
17487 Greifswald

Tel.: 03834 86-3438

Fax: 03834 86-3423

E-Mail: unzeitig@uni-greifswald.de

Internet: www.phil.uni-greifswald.de:8008/index.php?id=13501

ABBILDUNGEN

Konrad Gesners „Thierbuch“ (1606)
Universitätsbibliothek Greifswald

TIERISCHES MITTELALTER



VORTRAGSREIHE
MITTELALTERZENTRUM
DER UNIVERSITÄT GREIFSWALD
WINTERSEMESTER 2010/11

18.10.2010

Prof. Dr. Olaf B. Rader
(Berlin)

Der Saker Saxo. Über Kaiser Friedrich II.
und seine Falken

01.11.2010

Dr. Hartmut Bettin
(Greifswald)

„Du scalt nemen blot van eyner seghen.“
Tierisches Blut im mittelalterlichen
Arzneischatz

15.11.2010

Dr. Ralf-Gunnar Werlich
(Greifswald)

„Ein roter Greiff zum Klymen geschihckt“
– Tiere in der mittelalterlichen Heraldik –

29.11.2010

Dr. Burkhard Kunkel
(Stralsund)

Das Bild vom Tier im Bild der Heiligen:
Artenvielfalt und Bedeutungsmuster

13.12.2010

Dr. Cecilia Muratori
(München)

Wie die Würmer im Käse: Die Unterschei-
dung zwischen Mensch und Tier anhand
einer Metapher

10.01.2011

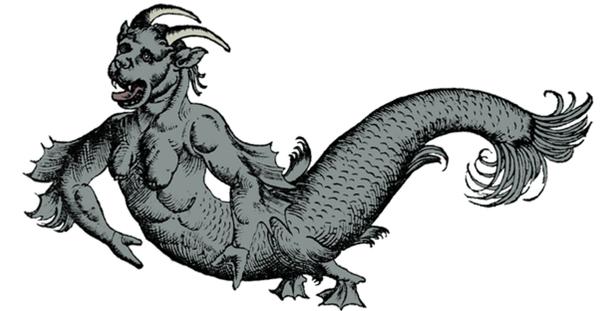
Prof. Dr. Lena Rohrbach
(Berlin)

Ehre und Schmach: Mensch und Tier in
der isländischen Sagaliteratur

24.01.2011

Prof. Dr. Oliver Auge
(Kiel)

Am Rand der Welt und mitten im Leben:
Fabeltiere und Wunderwesen als festes
Inventar eines tierischen Mittelalters



Veranstaltungsort und -zeit

Die Vorträge finden jeweils montags
um 18:15 Uhr im Hörsaal des Instituts für
Deutsche Philologie (Rubenowstraße 3)
statt.